



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und Lagebericht

PRÜFUNGSBERICHT

Energy2market GmbH
Leipzig

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Inhaltsverzeichnis

1	Prüfungsauftrag	1
2	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	2
3	Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	6
4	Durchführung der Prüfung	8
4.1	Gegenstand der Prüfung	8
4.2	Art und Umfang der Prüfungsdurchführung	8
5	Feststellungen zur Rechnungslegung	10
5.1	Buchführung und zugehörige Unterlagen	10
5.2	Jahresabschluss	10
5.3	Lagebericht	10
6	Stellungnahme zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	11
6.1	Erläuterungen zur Gesamtaussage	11
6.2	Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	12
7	Schlussbemerkungen	13

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Anlagenverzeichnis

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und Lagebericht	1
Bilanz zum 31. Dezember 2025	1.1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	1.2
Anhang	1.3
Lagebericht	1.4

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen	2
---	----------

Allgemeine Auftragsbedingungen	3
---------------------------------------	----------

Abkürzungsverzeichnis

BSI	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
BSI-KRITIS	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik-Schutz kritischer Infrastruktur
EDF	Electricité de France, Paris, France
EDF-Gruppe	Electricité de France-Gruppe
EEG-Anlagen	Anlagen im Sinne des Erneuerbare Energien Gesetz
KWK-Anlagen	Kraft-Wärme-Kopplung Anlagen
OTC	Over the Counter
PRL	Primärregelleistung
RE	Regelenergie
SRL	Sekundärregelleistung
ÜNB	Übertragungsnetzbetreiber
VKW	Virtuelles Kraftwerk
VPP	Virtual Power Plant

An die Energy2market GmbH, Leipzig

1 Prüfungsauftrag

Mit Gesellschafterbeschluss vom 9. Mai 2025 der

Energy2market GmbH, Leipzig,

– im Folgenden auch kurz „e2m“ oder „Gesellschaft“ genannt –

sind wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 gewählt worden. Die gesetzlichen Vertreter haben uns demzufolge den Auftrag erteilt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht zu prüfen.

Dem Auftrag liegen die als Anlage 3 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2024 zugrunde. Unsere Haftung richtet sich nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

2 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Energy2market GmbH, Leipzig

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Energy2market GmbH, Leipzig, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Energy2market GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestäti-

gungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte

Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeid-

bares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 13. April 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Strom
Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Becker
Wirtschaftsprüfer



3 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Folgende Kernaussagen des Lageberichts sind aus unserer Sicht hervorzuheben:

- Die Gesellschaft konzentriert sich in ihren Kerngeschäften weiterhin unverändert auf die Direkt- und Flexibilitätsvermarktung von Strom sowie auf die Erbringung von Energiehandels-, Optimierungs- und Portfoliomanagementleistungen.
- Zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten verwendet Energy2market GmbH verschiedene Kennzahlen, wobei der Rohertrag I (vor Abzug von externen Vertriebsprovisionen) und die vermarkteten Strommengen in der Direktvermarktung zu den wesentlichen Leistungsindikatoren gehören.
- Im Geschäftsjahr erzielte die e2m einen Rohertrag I in Höhe von EUR 28,1 Mio (i. Vj. EUR 21,4 Mio), womit der Planwert (EUR 21,9 Mio) um EUR 6,3 Mio übertroffen worden ist. Der Vorjahreswert ist zudem um EUR 6,7 Mio überschritten worden. Die Rohertragsmarge I beläuft sich mit 3,9 % um 0,5%-Punkte über dem Vorjahresniveau. Die in der Direktvermarktung vermarktete Strommenge liegt mit rund 7,2 Mio MWh leicht unterhalb des Planniveaus (Planwert: moderate Steigerung der direktvermarkteten Strommenge im Vergleich zu 2024), aber über dem Vorjahresniveau von 7,1 Mio MWh.
- Das EBIT beträgt EUR 2,8 Mio (i. Vj. EUR -2,2 Mio) und der Jahresüberschuss erhöhte sich auf EUR 3,7 Mio (i. Vj. EUR 0,1 Mio).
- Die Umsatzerlöse von e2m sind im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um ca. 15 % auf EUR 724,0 Mio gestiegen, was in erster Linie auf die Entwicklung der Marktpreise (Jahresdurchschnitt EUR 89,56/MWh; i. Vj. EUR 79,42/MWh) zurückzuführen ist.
- Im Geschäftsjahr wurden EUR 4,8 Mio (i. Vj. EUR 4,8 Mio) aktivierte Eigenleistungen ertragswirksam erfasst, welche auf die eigenen Softwareentwicklungsleistungen der Gesellschaft entfallen.
- Die Personalaufwendungen haben sich von EUR 11,0 Mio um EUR 1,7 Mio auf EUR 12,7 Mio erhöht. Diese Zunahme ist insbesondere auf einen Personalaufbau zurückzuführen.
- Die Zunahme der Abschreibungen (EUR 2,8 Mio; i. Vj. EUR 2,1 Mio) resultiert im Wesentlichen aus dem Ressourceneinsatz in der Softwareentwicklung in den letzten Jahren.
- Insbesondere wegen Lizenzoptimierungen bei der Virtualisierungssoftware und geringeren kaufmännischen Beratungsleistungen haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Jahr 2024 um EUR 0,6 Mio auf EUR 9,8 Mio reduziert.
- Die Vermögens- und Finanzlage von e2m hat sich im Geschäftsjahr aufgrund des um EUR 3,6 Mio gestiegenen Jahresüberschusses verbessert. Hiermit einhergehend hat sich das Eigenkapital von EUR 45,5 Mio auf EUR 49,3 Mio erhöht. Des Weiteren hat sich die Bilanzsumme (EUR 126,4 Mio; i. Vj. EUR 130,5 Mio) reduziert, sodass die Eigenkapitalquote von 34,9 % auf 39,0 % gestiegen ist.
- Der Rückgang der Aktivseite resultiert insbesondere aus dem im Vergleich mit dem Vorjahr um EUR 6,8 Mio gesunkenen Umlaufvermögen. Insbesondere sind die im Cash-Pool gebundenen Mittel (EUR 83,5 Mio; i. Vj. EUR 93,5 Mio), welche unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen werden, gesunken. Ferner verminderten sich die flüssigen Mittel von EUR 0,6 Mio auf EUR 0,5 Mio. Gegenläufig hat sich das gestiegene Anlagevermögen (EUR 17,6 Mio; i. Vj. EUR 14,8 Mio) ausgewirkt, was hauptsächlich auf

die Investitionen in die Weiterentwicklung des virtuellen Kraftwerks zurückzuführen ist. Hin- gegen haben sich insbesondere marktpreisbedingt die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen deutlich redu- ziert (EUR 91,6 Mio; i. Vj. EUR 99,2 Mio).

- Auf der Passivseite reduzierten sich insbesondere stichtagsbedingt die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 60,6 Mio; i. Vj. EUR 68,7 Mio), die somit unter dem Vorjahresniveau liegen. Diese Minderung wird vor allem durch das erhöhte Eigenkapital (EUR 49,3 Mio; i. Vj. EUR 45,5 Mio) aufgrund des auf EUR 3,7 Mio gestiegenen Jahres- überschusses (i. Vj. EUR 0,1 Mio) im Berichtsjahr teilweise kompensiert.
- Die Rückstellungen belaufen sich auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 11,3; i. Vj. EUR 11,2 Mio), wobei der Anstieg der Rückstellung für Mehrerlöse weitgehend durch den Wegfall der Rückstellung für Ausgleichsenergie ausgeglichen worden ist, da sich zum Bilanzstichtag eine Forderungsposition ergab.
- Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Cashflow aus laufender Geschäfts- tätigkeit von EUR -6,3 Mio, aus Investitionstätigkeit von EUR -3,9 Mio und aus Finanzie- rungstätigkeit von EUR 10,0 Mio.
- Als wesentliche Risiken der Gesellschaft beschreiben die gesetzlichen Vertreter insbeson- dere Risiken bezüglich Angriffe auf die IT-Systemlandschaft, aus regulatorischen Rahmen- bedingungen, Finanzierungsrisiken, Risiken aus Marktentwicklungen, Risiken im Zusam- menhang mit der Strategieumsetzung, Risiken bezüglich der Portfoliobewirtschaftung und bezüglich Personalausfall.
- Chancen werden vor allem im Bereich der aktiven Bewirtschaftung von flexiblen Erzeu- gungs- und/oder Verbrauchsanlagen durch virtuelle Kraftwerksstrukturen gesehen. Darüber hinaus besteht in den Segmenten Vermarktung von Post-EEG Anlagen, Hybridkraftwerken, Wind-Offshore und in dem politisch weiterhin getriebenen Markt für Batteriespeicher weite- res Wachstumspotenzial. Zudem wird auf deutliche Chancen verwiesen, die sich aus den signifikant gestiegenen Anforderungen an Betreiber von großen virtuellen Kraftwerken er- geben und für die Anbieter teilweise sehr hohe Markteintrittshürden bedeuten. Des Weiteren heben die gesetzlichen Vertreter hervor, dass sich aufgrund gesetzgeberischer Vorha- ben bezüglich zusätzlicher regulatorischer Anreize zum verstärkten Einsatz von Batterie- speichern in Hybridkraftwerken sowie für eine weitere Flexibilisierung im Segment Bio- masse der positive Ausblick verstetigt.
- Für das Folgejahr plant die e2m mit einem Gesamtrohertrag I, der etwa EUR 0,7 Mio über dem Niveau des Jahres 2025 (EUR 28,1 Mio) liegen wird. Des Weiteren wird mit einer näherungsweise gleichen direktvermarkteten Strommenge gerechnet (in 2025: 7,2 Mio MWh).

Wir stellen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse fest, dass der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. In allen wesentlichen Belangen steht der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deut- schen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwick- lung zutreffend dar.

Zu den gesellschaftsrechtlichen Grundlagen der Gesellschaft verweisen wir auf Anlage 2.

4 Durchführung der Prüfung

4.1 Gegenstand der Prüfung

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Energy2market GmbH für das zum 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr geprüft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder den Lagebericht ergeben.

Gemäß § 317 Abs. 4a HGB hat sich eine Abschlussprüfung nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand der Gesellschaft oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

4.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung

Die Grundzüge unseres prüferischen Vorgehens haben wir bereits im Abschnitt „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“ (vgl. Abschnitt 2 in diesem Bericht) dargestellt. Zusätzlich geben wir folgende Informationen zu unserem Prüfungsansatz und unserer Prüfungsdurchführung:

Phase I: Entwicklung einer an den Geschäftsrisiken ausgerichteten Prüfungsstrategie

Erlangung von Geschäftsverständnis und Kenntnis der Rechnungslegungssysteme sowie der internen Kontrollen

Festlegung von Prüfungsschwerpunkten auf Basis unserer Risikoeinschätzung:

- Prüfung des Prozesses der Jahresabschlusserstellung
- Prüfung der internen Kontrollen im Bereich Energiehandel
- Prüfung des Ansatzes und der Bewertung der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens
- Bestehen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzerlösabgrenzung
- Prüfung der Bewertung der Ansprüche und Verpflichtungen aus Ausgleichsenergie und Mehrerlösen
- Vollständigkeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Plausibilität der prognostischen Angaben im Lagebericht

Festlegung der Prüfungsstrategie und des zeitlichen Ablaufs der Prüfung

Auswahl des Prüfungsteams und Planung des Einsatzes von Spezialisten

Phase II: Auswahl und Durchführung kontrollbasierter Prüfungshandlungen

Auswahl kontrollbasierter Prüfungshandlungen aufgrund von Risikoeinschätzung und Kenntnis der Geschäftsprozesse und Systeme

Beurteilung der Ausgestaltung sowie der Wirksamkeit der ausgewählten rechnungslegung-sbezogenen Kontrollmaßnahmen

Phase III: Einzelfallprüfungen und analytische Prüfungen von Abschlussposten

Durchführung analytischer Prüfungen von Abschlussposten

Einzelfallprüfungen in Stichproben und Beurteilung von Einzelsachverhalten unter Berücksichtigung der ausgeübten Bilanzierungswahlrechte und Ermessensspielräume, u. a.

- Einholen von Rechtsanwalts- und Steuerberaterbestätigungen und Bestätigungen der Kreditinstitute
 - Einholen von Saldenbestätigungen der Lieferanten und Kunden in Stichproben auf Basis einer repräsentativen Auswahl
-

Prüfung der Angaben im Anhang und Beurteilung des Lageberichts

Phase IV: Gesamtbeurteilung der Prüfungsergebnisse und Berichterstattung

Bildung des Prüfungsurteils auf Basis der Gesamtbeurteilung der Prüfungsergebnisse

Berichterstattung in Prüfungsbericht und Bestätigungsvermerk

Detaillierte mündliche Erläuterungen der Prüfungsergebnisse gegenüber dem Management

Wir haben die Prüfung (mit Unterbrechungen) in den Monaten März und April 2026 bis zum 13. April 2026 durchgeführt. Eine Vorprüfung haben wir im November 2025 vorgenommen.

Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind erteilt worden. Die gesetzlichen Vertreter haben uns die Vollständigkeit der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts schriftlich bestätigt.

5 Feststellungen zur Rechnungslegung

5.1 Buchführung und zugehörige Unterlagen

Die Bücher der Gesellschaft sind ordnungsmäßig geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Buchführung und die zugehörigen Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

5.2 Jahresabschluss

Der uns zur Prüfung vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 ist ordnungsmäßig aus den Büchern und den zugehörigen Unterlagen der Gesellschaft entwickelt worden. Die Eröffnungsbilanzwerte wurden ordnungsgemäß aus dem Vorjahresabschluss übernommen. Die deutschen gesetzlichen Vorschriften zu Ansatz, Ausweis und Bewertung sind in allen wesentlichen Belangen beachtet worden.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind in allen wesentlichen Belangen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt. Der Anhang enthält alle vorgeschriebenen Angaben.

Die Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB ist zu Recht erfolgt.

5.3 Lagebericht

Der Lagebericht der gesetzlichen Vertreter entspricht in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften.

6 Stellungnahme zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

6.1 Erläuterungen zur Gesamtaussage

Die angewendeten Bewertungsmethoden für die Posten des Jahresabschlusses entsprechen in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften. Sie sind im Anhang der Gesellschaft (vgl. Anlage 1.3 Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) beschrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte sowie die Nutzung von Ermessensspielräumen haben bei folgenden Posten des Jahresabschlusses wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft:

Bewertungseinheit/Drohverlustrückstellung

Im Bereich Energiehandel wurden Terminkontrakte auf die physische Lieferung von elektrischer Energie zur Absicherung von Marktpreisrisiken für das Jahr 2025 abgeschlossen. Die handelsrechtliche Bewertung dieser Mikro-Bewertungseinheiten erfolgt in Anwendung der Einfrierungsmethode. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird auf Grundlage der Critical Term Match Methode nachgewiesen. Zum 31. Dezember 2025 stehen Kaufkontrakte mit einem Nominalbetrag von TEUR -4.054 (Marktwert TEUR -3.740) Verkaufskontrakten mit einem Nominalbetrag von TEUR 4.074 (Marktwert TEUR 3.740) gegenüber. Das durch die Bewertungseinheit gesicherte Risiko beläuft sich auf 43.800 MWh. Da sich durch die geschlossenen Positionen das Preisrisiko aufgrund der negativen Korrelation ausgleicht, ergeben sich keine unwirksamen Beträge und somit kein Ansatz einer Drohverlustrückstellung.

Aktiviere Eigenleistungen/selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Im Geschäftsjahr wurden Entwicklungskosten unter Ausnutzung des Aktivierungswahlrechts nach § 248 Abs. 2 HGB in Höhe von TEUR 4.833 (i. Vj. TEUR 4.840) aktiviert. Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um die Entwicklung unterschiedlicher Softwareprogramme, die im weitesten Sinne im Zusammenhang mit dem „Virtuellen Kraftwerk“ stehen. Das Softwareprogramm wurde zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 Sätze 1 und 2 und Abs. 2a HGB bewertet. Einbeziehungsrechte wie z. B. die Berücksichtigung von Verwaltungsgemeinkosten wurden ausgeübt. Zu den Entwicklungskosten zählten Kosten, die im Zusammenhang mit der Entwicklung des Softwareprogramms angefallen sind, einschließlich der Personal- und Hardwarekosten für die Entwicklungssysteme. Die Entwicklungskosten werden ab Fertigstellung linear über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von sieben Jahren abgeschrieben.

Die Ausübung des Aktivierungswahlrechtes ist mit einer Ausschüttungssperre unter Berücksichtigung von latenten Steuern verbunden.

6.2 Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Die Gesellschaft hat die den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 berührenden Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte in Übereinstimmung mit dem Vorjahr ausgeübt. Die aus Sicht der Gesamtaussage bedeutendsten Bilanzierungs- und Bewertungsansätze bestehen in der Aktivierung von Eigenleistungen/selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens.

In Gesamtwürdigung der zuvor beschriebenen Bewertungsgrundlagen sind wir der Überzeugung, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

7 Schlussbemerkungen

Dieser Prüfungsbericht wurde nach den Grundsätzen des IDW Prüfungsstandards 450 n.F. (10.2021) erstellt.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Der Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt 2 wiedergegeben.

Leipzig, den 13. April 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Strom
Wirtschaftsprüfer

Dr. Becker
Wirtschaftsprüfer

Anlagen

Anlage 1

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2025

und Lagebericht

1.1 Bilanz

1.2 Gewinn- und Verlustrechnung

1.3 Anhang

1.4 Lagebericht

Energy2market GmbH, Leipzig

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	31.12.2025		31.12.2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	15.887.802,51		13.376.614,05	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	217.713,21		172.964,54	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	547.145,92	16.652.661,64	352.085,04	13.901.663,63
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	6.243,00		7.291,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	754.674,10		773.552,38	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	157.160,64	918.077,74	96.676,16	877.519,54
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		33.664,71		33.628,33
		17.604.404,09		14.812.811,50
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Geleistete Anzahlungen		25.772,51		9.276,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.951.949,05		4.744.756,93	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	84.687.558,37		94.466.702,55	
3. Sonstige Vermögensgegenstände – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 951,47 (i. Vj. EUR 951,47) –	16.128.834,18	107.768.341,60	15.224.382,72	114.435.842,20
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
		458.364,71		623.140,02
		108.252.478,82		115.068.258,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		592.007,86		599.129,85
		126.448.890,77		130.480.200,07

Passiva

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.254.000,00	1.254.000,00
II. Kapitalrücklage	4.111.000,00	4.111.000,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	40.051.667,72	40.051.667,72
IV. Gewinnvortrag	102.608,02	0,00
V. Jahresüberschuss	3.743.454,98	102.608,02
	49.262.730,72	45.519.275,74
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	236.154,64	156.057,07
2. Sonstige Rückstellungen	11.090.741,50	11.002.258,97
	11.326.896,14	11.158.316,04
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.552.043,29	68.742.724,06
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 60.552.043,29 (i. Vj. EUR 68.742.724,06) –		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	153.710,02	496.664,02
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 153.710,02 (i. Vj. EUR 496.664,02) –		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	44.411,40	31.407,40
– davon aus Steuern		
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –		
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 44.411,40 (i. Vj. EUR 31.407,40) –		
	60.750.164,71	69.270.795,48
D. Rechnungsabgrenzungsposten	403.188,14	332.064,67
E. Passive latente Steuern	4.705.911,06	4.199.748,14
	126.448.890,77	130.480.200,07

Energy2market GmbH, Leipzig

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025		2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		723.984.936,33		629.923.010,09
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		4.833.161,15		4.840.213,32
3. Sonstige betriebliche Erträge		553.154,88		2.440.331,95
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Waren	698.754.109,58		612.804.316,97	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.484.205,05	701.238.314,63	3.001.175,55	615.805.492,52
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	10.654.206,59		9.250.987,06	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.067.641,14	12.721.847,73	1.799.885,12	11.050.872,18
– davon für Altersversorgung				
EUR 12.687,68 (i. Vj. EUR 12.387,31) –				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.799.611,32		2.150.730,34
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.849.325,53		10.411.662,91
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.712.755,95		3.341.992,49
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.128,70		1.937,26
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		729.360,22		1.020.989,11
– davon Aufwand aus der Zuführung latenter Steuern EUR 506.162,92 (i. Vj. EUR 982.019,13) –				
11. Ergebnis nach Steuern		3.744.420,18		103.863,53
12. Sonstige Steuern		965,20		1.255,51
13. Jahresüberschuss		3.743.454,98		102.608,02

Anhang

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Energy2market GmbH hat ihren Sitz in 04229 Leipzig, Weißenfelser Straße 84, und ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter der HRB 25060 registriert.

2. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den geltenden Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbHG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft auf.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung der Fortführung des Unternehmens.

Immaterielle Vermögensgegenstände, soweit entgeltlich erworben, sind zu Anschaffungskosten bewertet, die um planmäßige Abschreibungen vermindert wurden. Die Abschreibung erfolgt linear pro rata temporis, wobei sich die Nutzungsdauern nach den AfA-Tabellen des Bundesfinanzministeriums richten, welche im Wesentlichen der handelsrechtlichen AfA entspricht.

Die **selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände** werden gemäß § 255 Abs. 2a HGB mit den bei deren Entwicklung anfallenden Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt linear pro rata temporis. Dabei werden die neu in Betrieb genommenen Komponenten mit einer Nutzungsdauer von 7 Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung erfolgt linear pro rata temporis, wobei sich die Nutzungsdauern nach den AfA-Tabellen des Bundesfinanzministeriums richten, welche im Wesentlichen der handelsrechtlichen AfA entspricht. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen EUR 250 und EUR 800 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Bei einem dauerhaft niedrigeren beizumessenden Wert wird dieser für das Anlagevermögen angesetzt.

Die **geleisteten Anzahlungen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten** wurden zum Nennwert unter

Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch die Bildung angemessener dotierter Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Als aktiver **Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Der Ansatz des **Eigenkapitals** erfolgt zum Nennwert.

Die **Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Steuerrückstellungen umfassen laufende Ertragsteuern in der Höhe, in der die erwarteten Steuerzahlungen die geleisteten Vorauszahlungen übersteigen.

Die Bewertung der **Rückstellung für Jubiläen** (TEUR 289,5) erfolgte nach der Projected Unit Credit Method (PUC). Die Berechnungsgrundlage bilden die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2018 G), wobei die Ausscheideordnung des I+A-Bestandes (Invalidität und Alter) zugrunde gelegt wurde.

Die Bewertung basiert auf den folgenden Parametern:

Zins (Deutsche Bundesbank)	2,21 % p.a. (i. Vj. 1,97 % p.a.)
Anwartschaftsdynamik (Gehaltstrend)	2,00 % p.a. (i. Vj. 2,00 % p.a.)
Erhöhung der BBG RV	4,97 % p.a. (i. Vj. 8,05 % p.a.)
Erhöhung der BBG KV	5,44 % p.a. (i. Vj. 6,52 % p.a.)
Erhöhung Beitragssätze SV (AG-Anteil)	0,20 % p.a. (i. Vj. 0,68 % p.a.)
Fluktuation	0,00 % p.a. (i. Vj. 0,00 % p.a.)

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch, wonach Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzins abgezinst werden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (mittlere Duration).

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gemäß § 274 HGB. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragsteuersatz liegt zwischen 26,7 % und 31,9 % (i. Vj. 31,9 %). Der durchschnittliche Gewerbesteuer-Hebesatz beträgt hierbei 459,4% (Vorjahr 459,2 %).

Die Gesellschaft hat Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet, die sich auf Termingeschäfte über den Erwerb und/oder die Veräußerung von elektrischer Energie (Strom) beziehen. Es wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs der Deutschen Bundesbank sowohl zum Erfassungszeitpunkt als auch am Bilanzstichtag umgerechnet.

4. Angaben zur Bilanz

4.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

Aus der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen haben sich Erträge in Höhe von TEUR 4.833,2 (Vorjahr: TEUR 4.840,2) ergeben.

4.2. Beteiligungen

Die Gesellschaft hält per 31. Dezember 2025 Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

Beteiligung	Gründung	Anteil e2m	Eigenkapital zum 31.12.2025 in TEUR	Ergebnis zum 31.12.2025 in TEUR
EDF Energiewende & Neue Ressourcen GmbH (Berlin, Deutschland)	01/2013	100 %	81,9	-30,7
e2m - voimakauppa oy ce (Helsinki, Finnland)	10/2015	100 %	37,4	-4,7

4.3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mit Ausnahme von TEUR 1,0 (Vorjahr: TEUR 1,0) sind sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände innerhalb von einem Jahr fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen lassen sich wie folgt aufgliedern:

	2025 in TEUR	2024 in TEUR
Forderungen verbundene Unternehmen aus dem Leistungsverkehr	767,5	219,5
Forderungen verbundene Unternehmen aus Darlehen	15,0	15,0
Forderungen verbundene Unternehmen aus Cash-Pool und Cash-Pool-Zinsen	83.905,1	94.232,2
	84.687,6	94.466,7

Seit Anfang des Jahres 2022 ist die Energy2market GmbH in den Cash-Pool der EDF integriert. Das Cash-Pool-Konto wird dabei täglich im Rahmen des Zero-Balancing-Verfahrens auf null gestellt. Die Forderungen aus dem Cash-Pool werden als gesonderte Position bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 83.905,1 (Vorjahr: TEUR 94.232,2).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten zur Sicherheit hinterlegte Guthaben in Höhe von TEUR 219,0 (Vorjahr: TEUR 219,0).

4.4. Guthaben bei Kreditinstituten

Die zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Guthaben sind ausnahmslos frei verfügbar.

4.5. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert vollständig aus sonstigen Einzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

4.6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen die zu erteilenden Gutschriften aus Mehrerlösen an die Erzeuger (TEUR 9.062,0; Vorjahr: TEUR 8.354,0), Personalverpflichtungen (TEUR 1.277,1; Vorjahr: TEUR 1.025,5) und weitere ausstehende Eingangsrechnungen.

4.7. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich wie folgt:

Zusammensetzung	Stand	Laufzeit bis	Laufzeit	Laufzeit
	31.12.2025	zu 1 Jahr	1 Jahr bis	über
	31.12.2024	31.12.2024	5 Jahre	5 Jahre
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	60.552,1	60.552,1	0,0	0,0
	68.742,7	68.742,7	0,0	0,0
Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen	153,7	153,7	0,0	0,0
	496,7	496,7	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	44,4	44,4	0,0	0,0
	31,4	31,4	0,0	0,0
	60.750,2	60.750,2	0,0	0,0
	69.270,8	69.270,8	0,0	0,0

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Sicherheiten in Form von Zahlungsbürgschaften. Die Besicherungen zum Bilanzstichtag betragen EUR 78,4 Mio. (Vorjahr: EUR 101,8 Mio.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in Höhe von TEUR 153,7 (Vorjahr: TEUR 496,7) im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen.

4.8. Latente Steuern

Es bestehen Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden. Diese resultieren im Wesentlichen aus handelsrechtlich aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen und führen insbesondere zu passiven Steuerlatenzen. Die aktive Steuerlatenz ergibt sich hauptsächlich aus den unterschiedlichen Wertansätzen bei den sonstigen Rückstellungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurden in Abhängigkeit von der Bilanzposition unternehmensindividuelle Steuersätze von 26,7 % bis 31,9 % (Vorjahr: 31,9 %) zugrunde gelegt. Insgesamt übersteigen die passiven latenten Steuern die aktiven latenten Steuern, wodurch sich eine zukünftige Steuerbelastung ergibt.

Die latenten Steuern entwickeln sich wie folgt:

	01.01.2025	Veränderung	31.12.2025
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Passive Steuerlatenz	4.285,8	537,1	4.822,9
Aktive Steuerlatenz	86,1	30,9	117,0
Steuerlatenz (Passiva)	4.199,7	506,2	4.705,9

5. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse nach den Tätigkeitsbereichen des Unternehmens betragen:

	2025 in TEUR	2024 in TEUR
Direktvermarktung	683.374,6	601.477,7
Regelenergievermarktung	31.687,2	24.237,7
Portfoliomanagement & Energiehandel	8.499,1	3.760,4
Infrastruktur- und Sonstige Umsatzerlöse	424,0	447,2
	723.984,9	629.923,0

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geografischen Märkten wie folgt:

	2025 in TEUR	2024 in TEUR
Großbritannien	485.091,3	437.860,2
Deutschland	238.893,6	192.062,8
	723.984,9	629.923,0

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres sind in Höhe von TEUR 75,5 periodenfremd.

5.2. Aktivierte Eigenleistungen

Die angefallenen Aufwendungen für Entwicklungsleistungen betragen im Jahr 2025 TEUR 4.833,2 (Vorjahr: TEUR 4.840,2). Diese wurden in gleicher Höhe aktiviert.

5.3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2025 in TEUR	2024 in TEUR
Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	288,9	263,5
Übrige periodenfremde Erträge	48,4	2.081,1
andere sonstige betriebliche Erträge	215,9	95,7
	553,2	2.440,3

Die periodenfremden Erträge des Vorjahres resultieren im Wesentlichen aus einer nachträglichen Gutschrift von TEUR 1.992,0 aufgrund einer fehlerhaften Bilanzkreiszuordnung von Erzeugungsanlagen, die sich in nahezu gleicher Höhe in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zeigt.

5.4. Materialaufwand

Aufgrund der Geschäftsmodellspezifik der Energy2market GmbH werden Aufwendungen aus der Ausstellung von Avalen in Höhe von TEUR 385,7 (Vorjahr: TEUR 550,0) innerhalb der Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen.

Im Materialaufwand sind periodenfremde Sachverhalte als Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.735,9 (Vorjahr: Erträge von TEUR 2.691,3) enthalten. Im Geschäftsjahr wurden periodenfremde Materialaufwendungen erfasst, die im Wesentlichen auf der Korrektur von Gutschriften für Mindermengenerlieferungen aus dem Vorjahr beruhen, und zwar in Höhe von TEUR 1.625,3.

5.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige periodenfremde Sachverhalte

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten übrige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 135,3 (Vorjahr: TEUR 220,2). Die Forderungsverluste betragen im Berichtsjahr TEUR 9,6 (Vorjahr: TEUR 16,9).

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist darüber hinaus eine Korrektur der Gewerbesteuer in Höhe von TEUR -15,3 für periodenfremde Gewerbesteueraufwendungen aus den Jahren 2022 und 2023 enthalten sowie TEUR 4,2 Körperschaftsteuer für Vorjahre.

5.6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinserträge in Höhe von TEUR 1.712,8 (Vorjahr: TEUR 3.342,0) die hauptsächlich aus der Teilnahme am Cash-Pool mit der Électricité de France SA (TEUR 1.709,0; Vorjahr: TEUR 3.335,8) resultieren. Hierbei handelt es sich um Zinsertrag aus verbundenen Unternehmen.

Die Zinsaufwendungen sind zurückgegangen, von TEUR 1,9 im Vorjahr auf TEUR 1,1 im Berichtsjahr.

6. Sonstige Pflichtangaben

6.1. Absicherung physischer Stromlieferungen / Bewertungseinheiten

Im Rahmen der Energiehandelstätigkeit werden auch Terminkontrakte (Forwards – außerbörsliche Geschäfte) auf die physische Lieferung von elektrischer Energie (Strom) zur Absicherung von Marktpreisrisiken abgeschlossen.

Die handelsrechtliche Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung der Bildung von Bewertungseinheiten.

Im Bereich Stromhandel wurden Mikro-Bewertungseinheiten (Back to Back) gebildet.

Die Gesellschaft sichert damit Risiken aus Marktpreisänderungen ab.

Grundgeschäft / Sicherungsinstrument	Risiko / Art der Bewertungseinheit	Nominalbetrag in TEUR	Marktwert zum 31.12.2025 in TEUR	Höhe des abgesicherten Risikos in MWh
Zukünftiger Bezug von Strom	Preisrisiko / Mikro-Hedge	-4.054,1	-3.739,6	43.800,0
Zukünftiger Absatz von Strom	Preisrisiko / Mikro-Hedge	4.074,3	3.739,6	-43.800,0

Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird durch das implementierte Risikomanagementsystem der Gesellschaft gewährleistet. Die Preisänderungen der geschlossenen Position gleichen sich infolge der negativen Korrelation der Basiswerte pro Zeitband aus (Critical Term Match). Somit ergeben sich aus der geschlossenen Position keine unwirksamen Beiträge, so dass keine Drohverlustrisiken bilanziell zu berücksichtigen sind.

Die Laufzeit der den abgesicherten Risiken zugrunde liegenden Rechtsgeschäften endet spätestens im Jahr 2026.

6.2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen, neben vorgenannten Terminkontrakten, folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	Höhe der Verpflichtung in TEUR	davon bis 1 Jahr in TEUR
Mietverträge Immobilien	269,9	249,3
Leasingverträge	2.795,6	1.059,9

6.3. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

6.4. Ausschüttungssperre

Zum 31. Dezember 2025 bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von insgesamt TEUR 10.815,6 (Vorjahr: TEUR 9.106,1) die in voller Höhe auf die Aktivierung von Entwicklungskosten entfallen.

6.5. Angaben zur Belegschaft

Die Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag setzt sich wie folgt zusammen:

	2025	2024
Angestellte	151	142
Studierende	12	10

6.6. Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens geführt durch:

- Félix Reynaud, Geschäftsführer (Austritt zum 30.04.2025)
Vorstand der agregio solutions, Courbevoie, Frankreich
- Hannes Behacker, Geschäftsführer

6.7. Schutzklauseln

Hinsichtlich der Bezüge für die Geschäftsführung wird von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

6.8. Muttergesellschaft

Sämtliche Geschäftsanteile an der Energy2market GmbH werden zum Bilanzstichtag von der EDF International SAS (Vorjahr: EDF Développement Environnement SA, Paris/Frankreich), einer Tochtergesellschaft der Électricité de France SA, Paris/Frankreich, gehalten. Die Gesellschaften EDF Développement Environnement SA, EDF Holding SAS, EDF Immo und Société C3 wurden zum 31. Dezember 2025 in die EDF International SAS verschmolzen. Die EDF International SAS wurde zum 1. Januar 2026 in EDF Holding SAS umbenannt.

Die Energy2market GmbH wird in den Konzernabschluss der Électricité de France SA (www.edf.fr) seit 1. Januar 2020 einbezogen. Der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss ist unter (www.edf.fr) abrufbar.

Die EDF International SAS erstellt keinen Konzernabschluss.

Die Energy2market GmbH macht von der Befreiung zur Aufstellung eines eigenen Teilkonzernabschlusses und Teilkonzernlageberichtes gemäß § 291 Abs. 1 und Abs. 2 HGB Gebrauch, da sie in den befreienden Konzernabschluss der Électricité de France SA, Paris/Frankreich, einbezogen wird.

Die Gesellschaft hat einen freiwilligen, beratenden Aufsichtsrat.

6.9. Gesamt-Honorar des Abschlussprüfers

Das im Berichtszeitraum als Aufwand verbuchte Gesamt-Honorar des Abschlussprüfers inklusive Auslagenersatz beträgt TEUR 92,4. Es umfasst ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

6.10. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Wir verweisen auf unsere Ausführungen zur Änderung des Gesellschafters im Anhang unter 6.8 Muttergesellschaft. Darüberhinausgehende Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind und über die nach § 285 Nr. 33 HGB zu berichten wäre, sind nicht bekannt.

6.11. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Energy2market GmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von TEUR 3.743,5 erwirtschaftet.

Die Geschäftsführung schlägt vor, vom Jahresüberschuss TEUR 1.873,5 der Gewinnrücklage zuzuführen und TEUR 1.870,0 an den Gesellschafter auszuschütten.

Leipzig, 13. April 2026

Hannes Behacker

Energy2market GmbH, Leipzig

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2025	Zugänge	Um-	Abgänge	31.12.2025
	EUR	EUR	buchungen	EUR	EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	19.995.997,74	4.833.161,15	0,00	0,00	24.829.158,89
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.289.381,86	92.541,95	127.155,68	7.533,66	1.501.545,83
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	352.085,04	322.216,56	-127.155,68	0,00	547.145,92
	21.637.464,64	5.247.919,66	0,00	7.533,66	26.877.850,64
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	55.898,47	0,00	20.150,81	0,00	76.049,28
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.491.540,63	125.798,12	136.832,46	319.801,12	2.434.370,09
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	119.011,16	218.967,78	-156.983,27	1.500,03	179.495,64
	2.666.450,26	344.765,90	0,00	321.301,15	2.689.915,01
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	53.628,33	36,38	0,00	0,00	53.664,71
	24.357.543,23	5.592.721,94	0,00	328.834,81	29.621.430,36

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1.1.2025	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umgliederung	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
6.619.383,69	2.321.972,69	0,00	0,00	8.941.356,38	15.887.802,51	13.376.614,05
1.116.417,32	174.947,96	0,00	7.532,66	1.283.832,62	217.713,21	172.964,54
0,00	0,00		0,00	0,00	547.145,92	352.085,04
7.735.801,01	2.496.920,65	0,00	7.532,66	10.225.189,00	16.652.661,64	13.901.663,63
48.607,47	1.055,00	20.143,81	0,00	69.806,28	6.243,00	7.291,00
1.717.988,25	301.635,67	-20.143,81	319.784,12	1.679.695,99	754.674,10	773.552,38
22.335,00	0,00	0,00	0,00	22.335,00	157.160,64	96.676,16
1.788.930,72	302.690,67	0,00	319.784,12	1.771.837,27	918.077,74	877.519,54
20.000,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00	33.664,71	33.628,33
9.544.731,73	2.799.611,32	0,00	327.316,78	12.017.026,27	17.604.404,09	14.812.811,50

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell von e2m

Die Energy2market GmbH (e2m) fokussiert sich weiterhin auf die Direkt- und Flexibilitätsvermarktung von Strom sowie die Erbringung von Energiehandels-, Optimierungs- und Portfoliomanagement-Dienstleistungen.

Die Kernkompetenzen der e2m umfassen die fernwirktechnische Anbindung dezentraler technischer Einheiten (TE) an die zentrale IT-Infrastruktur von Aggregationskraftwerken sowie deren permanente Nutzung in relevanten Handels- und Flexibilitätsmärkten. Ein besonderer Fokus liegt auf der Bereitstellung von Systemdienstleistungen (Regelenergie), die zur Aufrechterhaltung der Stabilität der Stromnetze beitragen.

Zu den Leistungen von e2m zählen Infrastrukturdienstleistungen im Zusammenhang mit der Entwicklung und dem Betrieb von Virtuellen Kraftwerken (VKW). Damit stellt das Unternehmen seinen Partnern Zugang zu den erwähnten technischen Kernkompetenzen für das Management eigener Portfolios oder Anlagenparks bereit.

Das Portfolio der e2m im Segment der Direktvermarktung umfasst sowohl fluktuierende als auch steuerbare Anlagentechnologien. Die in der Direktvermarktung befindlichen Erneuerbare-Energien-Anlagen (EEG-Anlagen) sind über lokal installierte Fernsteuerungseinrichtungen in das VKW der e2m integriert und zu mess- und regelbaren Kraftwerkspools zusammengefasst.

Die Energiemengen der so bei der e2m integrierten Erzeugungsanlagen werden an den Energiebörsen und im OTC-Geschäft bestmöglich vermarktet. Auch der Einsatz regelbarer Anlagen, wie z. B. Biogaskraftwerke oder KWK-Anlagen (Kraft-Wärme-Kopplung), kann bei e2m im Rahmen individuell vereinbarter Restriktionen preisoptimiert realisiert werden.

Das Portfolio im Segment Regelenergie und Flexibilität umfasst neben EEG-Anlagen auch konventionelle Kraftwerke, Verbraucher und Stromspeicher. Diese Erzeugungs- und Verbrauchsanlagen sind über lokal installierte Fernwirkeinrichtungen in das VKW der e2m integriert und hier innerhalb der jeweiligen Regelzonen der Übertragungsnetzbetreiber zu mess- und regelbaren Kraftwerkspools gebündelt. Die Flexibilität dieser Kraftwerke wird an den Regelenergiemärkten vermarktet, wobei das Ziel darin besteht, die Gesamterlössituation zu optimieren.

Im Bereich Portfoliomanagement und Handel bietet die e2m alle Dienstleistungen im Bereich der aktiven Optimierung von eigenen oder zur Bewirtschaftung überlassenen Portfolios Dritter an. Das Angebot umfasst den Stromhandel sowie Dienstleistungen wie Bilanzkreis-, Fahrplan- und Wechselprozessmanagement.

Im Segment VKW-Dienstleistungen (VPP-Services) erbringt e2m Infrastrukturdienstleistungen im Zusammenhang mit der Entwicklung, dem Aufbau und dem Betrieb von virtuellen Kraftwerken bzw. damit verbundenen IT-Dienstleistungen. Der Fokus liegt hierbei auf der Unterstützung anderer Marktteilnehmer bei ihren Optimierungs- und Vermarktungsaktivitäten durch die Nutzung der bereitgestellten VKW-Komponenten. Darüber hinaus umfasst das Angebot von e2m die fernwirktechnische Anbindung dezentraler technischer Einheiten über firmeneigene Hard- und Software.

1.2. Organisationsentwicklung

Die Effektivität des im Unternehmen implementierten Integrierten Management Systems (IMS) wurde 2025 im Überwachungsaudit der ISO/IEC 27001:2013 Informations-Sicherheits-Managementssystem (ISMS) vom TÜV Rheinland bestätigt. Der Geltungsbereich der Zertifizierungen umfasst „den Handel von Energie, den Aufbau und den Betrieb virtueller Kraftwerke sowie die Beratung und Dienstleistung hierzu“. Im Ergebnis des durchgeführten Audits wurden keine Nichtkonformitäten festgestellt.

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat e2m in Bezug auf die ab Mai 2018 geltenden gesetzlichen Anforderungen für Betreiber von Anlagen zur Steuerung/Bündelung elektrischer Leistung (Aggregatoren) mit einer kritischen Gesamtleistung im Sinne des § 8a Abs. 1 BSI-Gesetz in Verbindung mit der BSI-KRITIS-Verordnung mit einer entsprechenden Benutzer ID registriert. Das Unternehmen hat den geforderten Stand der Technik implementiert und die vom BSI geforderten Nachweise erbracht.

Zur Verbesserung des IMS wurden regelmäßig interne Audits und Revisionen durchgeführt. Diese dienen u. a. der Sicherstellung und Erfüllung von Anforderungen aus dem Risiko- bzw. Compliance-Management, sowie der dokumentierten und rechtssicheren Nachweisführung bzw. der faktengestützten Entscheidungsfindung.

1.3. Informations- und Systemtechnologieentwicklung

Am VKW erfolgten auch im Betrachtungszeitraum Anpassungen, um den sich ändernden Vermarktungsbedingungen bzw. regulatorischen Anforderungen auf dem deutschen Markt gerecht zu werden.

Um den Herausforderungen des sich im ständigen Wandel befindenden Strommarktes zu begegnen, wurde das VKW im Hinblick auf Skalierbarkeit, Sicherheit und technologische Kompatibilität weiterentwickelt und ist somit in der Lage, neue Produkte der e2m zu vermarkten.

So wurden bspw. Anlagen, die an den Innovationsausschreibungen der Bundesnetzagentur teilgenommen haben, genauso wie Stand-Alone-Speicher und erste Biogasanlagen in der Multi-Markt-Optimierung erfolgreich vermarktet.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Einleitend ist festzuhalten, dass der Ausbau erneuerbarer Energien im Jahr 2025 weiter Fahrt aufgenommen hat. Anhaltend hohe Ausbautzahlen bei der Photovoltaik und viele Sonnenstunden konnten Zeiten mit wenig Wind ausgleichen und haben zu einem leichten Anstieg des Anteils erneuerbarer Energien an der Stromnachfrage geführt.

Klare Rahmenbedingungen und ambitionierte Investitionen in Anlagen und Infrastruktur sind jedoch Voraussetzung dafür, dass der günstige Strom aus erneuerbaren Energien auch bei Unternehmen und Haushalten ankommt. Ein Baustein hierfür sind Batteriespeicher oder Anlagenkombinationen aus fluktuierender Erzeugung und Batteriespeicher. Dank des technischen Fortschritts und eines attraktiven Geschäftsmodells im Stromhandel hält der Boom bei Batteriespeichern an, ohne dass der Staat die Investitionen mit Fördermitteln anreizt.

Die Treibhausgasemissionen sanken im Jahr 2025 moderat um 1,5 Prozent. Die Einhaltung des Klimaziels verdeckt jedoch die anhaltend schwache Transformationsdynamik der Nachfragesektoren, sodass sich der Klimaschutz im Jahr 2025 insgesamt verlangsamt hat.

Die Emissionen lagen im Jahr 2025 bei 640 Millionen Tonnen CO₂-Äq und damit 1,5 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Damit hält die Bundesrepublik ihr im Klimaschutzgesetz (KSG) festgelegtes Emissionsbudget für 2025 in Höhe von 662 Millionen Tonnen CO₂-Äq ein. Im Jahr 2024 betrug die Minderung gegenüber dem Vorjahr noch 3 Prozent bzw. 23 Millionen Tonnen CO₂-Äq.¹

Im Jahresdurchschnitt lag der Börsenstrompreis um 13 % über dem Niveau von 2024. Treiber waren vor allem höhere Erdgaspreise sowie eine aufgrund schwacher Windverhältnisse zu Jahresbeginn leicht gestiegene Erdgasverstromung. Der in den vergangenen Jahren starke Ausbau der Photovoltaik wirkte insbesondere im Sommerhalbjahr preisdämpfend. Für die energieintensive Industrie blieben die Strompreise gegenüber 2024 weitgehend stabil, lagen infolge strukturell höherer Erdgaspreise jedoch weiterhin über dem Vorkrisenniveau vor 2022. Die Haushaltsstrompreise gingen leicht um 0,6 ct/kWh zurück, da langfristige Beschaffungsverträge aus den kostenintensiven Jahren 2022 und 2023 ausliefen.²

Die Börsenstrompreise zur Mittagszeit sind infolge des starken Solarausbaus 2025 wieder auf ein historisches Niveau von rund 50 EUR/MWh gesunken und liegen inflationsbereinigt deutlich unter den Werten von 2012. Während die Mittagsstunden 2012 noch zu den teureren Zeitfenstern zählten, haben sich 2025 insbesondere an den Tagesrandzeiten ausgeprägte Preisspitzen verstärkt. Für eine nachhaltige Glättung dieser Spitzen – auch im Winter – ist es entscheidend, den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien stärker mit flexibler Last, Speichern und weiteren Flexibilitätsoptionen zu verknüpfen. Ein wichtiger Schritt zur Weiterentwicklung des Strommarktes war die Einführung von Viertelstundenprodukten in der zentralen Day-Ahead-Auktion im Oktober 2025.³

Der Ausbau der Photovoltaik blieb mit 17,5 GW auf dem Niveau von 2024. Bei der Windenergie an Land stieg der Nettozubau auf 4,5 GW, lag damit jedoch weiterhin deutlich unter den Zielen. Ein höherer Wettbewerb in den Ausschreibungen und der erneute Anstieg der Genehmigungen auf 17,9 GW schaffen zugleich die Voraussetzungen für einen stärkeren

¹ Vgl. Agora Energiewende (2026): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2025. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2026, Seite 11.

² Vgl. Agora Energiewende (2026): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2025. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2026, Seite 6.

³ Vgl. Agora Energiewende (2026): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2025. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2026, Seiten 31ff.

Ausbau in den kommenden Jahren. Die Offshore-Windenergie entwickelte sich hingegen schwach; geringer Fortschritt und zwei erfolglose Gebotsrunden weisen auf Reformbedarf hin. Gleichzeitig sorgten hohe Preisspannen am Strommarkt und sinkende Batteriekosten für stark steigende Netzanschlussanfragen für Batteriespeicher.⁴

Wie bereits im Jahr 2024 war die Stromerzeugung im Jahr 2025 von einem signifikanten Rückgang der konventionellen Erzeugung gekennzeichnet. Die Windenergie lieferte mit 136 TWh erneut den größten Beitrag zur Stromerzeugung; davon entfielen 110 TWh auf Onshore- und 26 TWh auf Offshore-Anlagen. Die Photovoltaik steuerte 89 TWh bei und damit 14 TWh mehr als 2024. Erstmals lag die Solarstromproduktion damit vor der Erzeugung aus Erdgas und Kohle und rückte auf Platz zwei im Erzeugungsranking vor. Biomasse blieb mit 43 TWh etwa auf Vorjahresniveau, Wasserkraft trug 18 TWh bei. Damit bleibt die Biomasse der drittgrößte Beitrag zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Langfristig ist ein ausgewogener Mix aus Photovoltaik- und Windstrom erforderlich, um ganzjährig hohe Anteile erneuerbarer Energien effizient zu erreichen.⁵

Vor allem aufgrund eines teuren Jahresstarts stiegen 2025 die durchschnittlichen Gas- und Strompreise an den Großhandelsmärkten. Der Strompreis lag im Jahresmittel bei 89 EUR/MWh und damit über dem Vorjahreswert von 79 EUR/MWh. In den Monaten Januar und Februar wurden zeitweise Werte von über 100 EUR/MWh erreicht, insbesondere infolge ungewöhnlich kalter Witterung, geringer Windstromerzeugung und höherer Erdgaspreise. Für die kommenden Jahre erwarten Marktteilnehmer einen Rückgang der durchschnittlichen Börsenstrompreise auf rund 80 EUR/MWh bis Ende 2028.⁶

Für das Geschäftsmodell der e2m spielt jedoch weniger das Preisniveau als vielmehr die Preisvolatilität eine Rolle. Wie bereits erwähnt, sind die Börsenstrompreise zur Mittagszeit infolge des starken Solarausbaus 2025 wieder auf ein historisches Niveau von rund 50 EUR/MWh gesunken. Während die Mittagsstunden 2012 noch zu den teureren Zeitfenstern zählten, haben sich 2025 insbesondere an den Tagesrandzeiten die Preisspitzen weiter verstärkt. Entsprechend nahm die Preisspreizung der stündlichen Durchschnittspreise eines Tages auf 100 EUR/MWh zu (2023: 66 EUR/MWh; 2024: 74 EUR/MWh). Um diese Entwicklung künftig zu begrenzen, ist es entscheidend, den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien stärker mit flexibler Lastnutzung und dem Ausbau von Speicherkapazitäten zu verknüpfen.⁷

Der Bundestag beschloss im März 2025 mit einer Grundgesetzänderung die Einrichtung eines kreditfinanzierten Sondervermögens in Höhe von 500 Mrd. Euro zur Finanzierung von Infrastrukturinvestitionen und zur Unterstützung des Ziels der Klimaneutralität bis 2045. Für den Klimaschutz ist entscheidend, dass das Sondervermögen zusätzliche Investitionen in eine klimaneutrale Infrastruktur mobilisiert und die bereitgestellten Mittel insgesamt eine klare Lenkungswirkung in Richtung Klimaneutralität entfalten.⁸

⁴ Vgl. Agora Energiewende (2026): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2025. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2026, Seiten 6.

⁵ Vgl. Agora Energiewende (2026): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2025. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2026, Seiten 46ff.

⁶ Vgl. Agora Energiewende (2026): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2025. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2026, Seite 24ff.

⁷ Vgl. Agora Energiewende (2026): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2025. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2026, Seiten 31ff.

⁸ Vgl. Agora Energiewende (2026): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2025. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2026, Seiten 98ff.

2.2. Marktentwicklungen und ihre Auswirkungen auf das Unternehmen

Die in Kapitel 2.1 beschriebenen gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Entwicklungen im Jahr 2025 wirkten auch auf die e2m.

In den Jahren 2022 und 2023 war der Energiemarkt von erheblicher Verunsicherung geprägt.

Im Jahr 2024 hat sich die Gesellschaft wieder in einem mehr oder weniger normalen Geschäftsumfeld bewegt, das dennoch zahlreiche Herausforderungen bereithielt. Im Jahr 2025 hat sich diese Entwicklung weiter fortgesetzt und das Jahresergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert werden. Das Preisniveau hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Ebenso ist die Volatilität weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Produkte des Unternehmens werden regelmäßig überprüft, um sich schnell und effektiv an das dynamische Marktumfeld anzupassen und die Kundenbedürfnisse optimal zu erfüllen. Dies ist im abgelaufenen Geschäftsjahr besonders gut gelungen.

Bereits begonnene Produkteinführungen wurden weiter vorangetrieben, beispielsweise die Optimierung von Batteriespeicherprojekten beziehungsweise Projekte welche, fluktuierende Erzeugung mit Batteriespeicheroptimierung kombinieren.

Das Unternehmen beweist damit weiterhin seine Innovationskraft und arbeitet regelmäßig neben etablierten Vermarktungsmöglichkeiten kontinuierlich an der Markteinführung neuer Technologien und Produkte, um die Energiewende weiter voranzutreiben.

2.3. Geschäftsverlauf

Zur Steuerung des operativen Geschäftes werden bei e2m im Wesentlichen die Rohertragsentwicklung sowie die vermarkteten Strommengen in der Direktvermarktung analysiert und berichtet. Darüber hinaus werden die Gebotsleistungen, die Gebotserfolge, die individuellen Bewirtschaftungserträge sowie die technischen Einheiten und Anlagenpools kontinuierlich analysiert.

Die wichtigsten Kennzahlen und Informationen werden mit der Mid-Term-Planung (MTP) abgeglichen, erkennbare Abweichungen bewertet und intern kommuniziert. So wird sichergestellt, dass bei Abweichungen gezielte Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden. Die gewonnenen Informationen und Erkenntnisse werden monatlich aufbereitet, kommentiert und mit den Stakeholdern des Unternehmens sowie dem Gesellschafter ausgetauscht.

Ausgehend vom erwarteten Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2024 wurde die Planung für das Jahr 2025 verabschiedet. Aufgrund der herrschenden Marktgegebenheiten wurde für das Jahr 2025 ein negatives EAT von etwa EUR -3,6 Mio. angenommen. Diese Planwerte dienen als Referenz für den Plan-Ist-Vergleich im vorliegenden Jahresabschluss.

Für das Jahr 2025 wurde ein Rohertrag I (vor Abzug externer Vertriebsprovisionen) in Höhe von EUR 21,9 Mio. geplant. Der Planwert wurde um EUR 6,3 Mio. übertroffen, der Vorjahreswert um EUR 6,7 Mio.

Das Produktsegment der Direktvermarktung, welches auch die Vermarktung der Flexibilität der Anlagen an den kurzfristigen Handelsmärkten umfasst, verzeichnete eine positive Entwicklung. Diese ist auf die weiterhin deutlichen Preis-Spreads am Markt und das insgesamt nach wie vor hohe Preisniveau zurückzuführen.

Das gute Ergebnis resultiert auch aus den Erlösen aus der Regelenenergievermarktung, die etwa auf Planniveau lagen, und den Erlösen aus der Eigenbewirtschaftung des Portfolios, welche die Planerwartung leicht übertrafen.

Die e2m hat es auch im Jahr 2025 geschafft, sich den wechselnden Marktbedingungen anzupassen und konnte das Vorjahresergebnis deutlich übertreffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein EBIT von EUR 2,8 Mio. erwirtschaftet. Im Vorjahr lag das EBIT bei EUR -2,2 Mio. Im Geschäftsjahr 2025 lag die in der Direktvermarktung gehandelte Strommenge bei rund 7,2 Mio. MWh. Damit wurde die prognostizierte Menge (Plan: moderater Anstieg im Vergleich zum Jahr 2024) leicht unterschritten, aber das Vorjahresniveau von 7,1 Mio. MWh übertroffen.

2.3.1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um ca. 15 % auf EUR 724,0 Mio. gestiegen. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der Marktpreise zurückzuführen. Die Preise sind im Jahresdurchschnitt von 79,42 EUR/MWh im Jahr 2024 auf 89,56 EUR/MWh im Jahr 2025 gestiegen.

Die Umsatzerlöse aus der Direktvermarktung sind mit EUR 683,4 Mio. gegenüber 2024 um EUR 81,9 Mio. gestiegen. Sie stellen auch im Jahr 2025 den größten Anteil an der Gesamtleistung dar.

Die Umsatzerlöse am deutschen Regelenenergiemarkt betragen EUR 31,7 Mio. und liegen EUR 7,4 Mio. über dem Vorjahresniveau. Vor allem die SRL-Preise wirkten sich positiv auf die Ertragsentwicklung in diesem Segment aus.

Die Roherträge im Bereich Portfoliomanagement & Handel entsprechen dem Planwert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die geplanten Erlöse im Segment der VPP-Services nicht vollumfänglich realisiert werden.

Das Segment Sonstige Leistungen umfasst alle Sachverhalte, die nicht eindeutig einem Produktsegment zugeordnet werden können und sich grundsätzlich schwer planen lassen. Der Planwert wurde übertroffen.

Unter den aktivierten Eigenleistungen werden die eigenen Softwareentwicklungsleistungen ausgewiesen, die nach HGB in der Bilanz aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Die aktivierten Eigenleistungen belaufen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf EUR 4,8 Mio. (Vorjahr EUR 4,8 Mio.).

Der Rohertrag I beträgt EUR 28,1 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 6,7 Mio. erhöht. Die Rohertragsmarge I liegt mit 3,9 % um 0,5 %-Punkte über dem Vorjahresniveau. Damit hat sich die relative Ertragskraft gegenüber 2024 um 14,7 % verbessert.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,7 Mio. gestiegen. Hauptgründe dafür sind ein genereller Personalaufbau.

Die planmäßigen Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,6 Mio. erhöht und spiegeln den weiterhin hohen Ressourceneinsatz in der Softwareentwicklung der letzten Jahre wider.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 9,8 Mio. und liegen aufgrund von Lizenzoptimierungen bei der Virtualisierungssoftware und geringeren kaufmännischen Beratungsleistungen EUR 0,6 Mio. unter dem Vorjahresniveau.

Die Reduktion des Zinsergebnisses um EUR 1,6 Mio. ergibt sich insbesondere aus geringeren Zinserträgen aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus und im Zusammenhang mit der Abnahme des Cashpool-Guthabens.

Das operative Ergebnis (EBIT) von e2m im Geschäftsjahr 2025 beträgt EUR 2,8 Mio. und ist im Vergleich zum Vorjahr um rund EUR 5,0 Mio. gestiegen. Der Jahresüberschuss liegt bei EUR 3,7 Mio. Im Berichtsjahr sind Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von EUR 0,7 Mio. angefallen. Dies bedeutet eine Verringerung dieser Position um EUR 0,3 Mio. im Vergleich zum Vorjahr.

	2025		2024	
	TEUR	%	TEUR	%
Gesamtleistung	728.818,1	100,0	634.763,2	100,0
Aufwand für bezogene Waren und Leistungen	701.238,3	96,2	615.805,5	97,0
Sonstige betriebliche Erträge	553,2	0,1	2.440,3	0,4
Rohhertrag I	28.133,0	3,9	21.398,0	3,4
Personalaufwendungen	12.721,8	1,7	11.050,9	1,7
Abschreibungen -planmäßig-	2.799,6	0,4	2.150,7	0,3
Abschreibungen AV/UV -außerplanmäßig-	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.849,3	1,4	10.411,6	1,6
Summe betriebliche Aufwendungen	25.370,7	3,5	23.613,2	3,6
EBIT	2.762,3	0,4	(2.215,2)	(0,3)
Zinssaldo	1.711,6	0,2	3.340,1	0,5
EBT	4.473,9	0,6	1.124,9	0,2
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	729,4	0,1	1.021,0	0,2
Sonstige betriebliche Steuern	1,0	0,0	1,3	0,0
Jahresüberschuss	3.743,5	0,5	102,6	0,0
EBITDA	5.561,9	0,8	(64,5)	(0,0)
Rentabilität Rohhertrag I / Gesamtleistung	3,9%		3,4%	

2.3.2. Vermögens- und Finanzlage

Die Finanz- und Vermögenslage von e2m hat sich im Jahr 2025 gegenüber 2024 durch den Jahresüberschuss von EUR 3,7 Mio. verbessert. Im Vergleich zum Vorjahresabschluss hat sich die Eigenkapitalquote verbessert (2024: 34,9 %; 2025: 39,0 %) und ist nach wie vor sehr solide. Sowohl das Umlaufvermögen als auch die Verbindlichkeiten sind preisbedingt zum Stichtag – gegenüber dem Vorjahr – gesunken. Dies hat ein Absinken der Bilanzsumme um EUR 4,0 Mio. bedingt. Die Investitionen in die Weiterentwicklung des VKW sind im immateriellen Anlagevermögen ersichtlich.

	2025		2024	
	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	17.604,4	13,9	14.812,8	11,4
davon immaterielle Vermögensgegenstände	16.652,7	13,2	13.901,7	10,7
davon Anteile an verbundenen Unternehmen	33,7	0,0	33,6	0,0
Umlaufvermögen	108.252,5	85,6	115.068,3	88,2
davon Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	107.768,3	85,2	114.435,8	87,7
davon Kassenbestand, Bankguthaben	458,4	0,4	623,1	0,5
Aktive Rechnungsabgrenzung	592,0	0,5	599,1	0,5
Gesamt Aktiva = Bilanzsumme	126.448,9	100,0	130.480,2	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	49.262,7	39,0	45.519,3	34,9
davon Kapitalrücklage	4.111,0	3,3	4.111,0	3,2
davon Gewinnrücklagen	40.051,7	31,7	40.051,7	30,7
davon Jahresüberschuss	3.743,5	3,0	102,6	0,1
Rückstellungen	11.326,9	9,0	11.158,3	8,6
		0,0		
Verbindlichkeiten	60.750,2	48,0	69.270,8	53,1
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ohne verbundene Unternehmen	60.552,0	47,9	68.742,7	52,7
Rechnungsabgrenzungsposten	403,2	0,3	332,1	0,2
Passive latente Steuern	4.705,9	3,7	4.199,7	3,2
Gesamt Passiva = Bilanzsumme	126.448,9	100,0	130.480,2	100,0

Das Finanzmanagement des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsfristen zu vereinnahmen.

Überfällige offene Forderungen sind aufgrund des Geschäftsmodells der e2m insgesamt weiterhin von untergeordneter Bedeutung. Der Gesamtbestand an Forderungen (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt EUR 91,6 Mio.; im Vorjahr EUR 99,2 Mio.) hat sich gegenüber dem Vorjahr – hauptsächlich marktpreisbedingt – reduziert. Ebenso haben sich die Forderungen aus der Cash-Pool-Einlage im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen – vor allem stichtagsbedingt – im Berichtszeitraum unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 60,6 Mio.; im Vorjahr EUR 68,7 Mio.). Die e2m hat in seinen Verträgen mit den Betreibern in der Regel längere Zahlungsziele vereinbart. Dadurch ist eine Vorfinanzierung des Energieeinkaufs durch das Unternehmen nicht erforderlich. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich von EUR 0,5 Mio. auf EUR 0,2 Mio.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht von EUR 11,2 Mio. auf EUR 11,3 Mio. erhöht. Der Anstieg der Rückstellungen für Mehrerlöse wurde weitgehend durch den Wegfall der Rückstellungen für Ausgleichsenergie ausgeglichen, da sich zum Bilanzstichtag eine Forderungsposition ergab. Die Steuerrückstellungen liegen im Betrachtungszeitraum auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Liquiditätslage von e2m zeigt sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr solide. Zum 31.12.2025 beträgt der Bestand an verfügbaren Mitteln EUR 0,5 Mio. (im Vorjahr EUR 0,6 Mio.). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die im Cash-Pool gebundenen Mittel unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen werden und zum Bilanzstichtag EUR 83,5 Mio. (Vorjahr EUR 93,5 Mio.) betragen.

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	(6.275,7)	41.407,4
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(3.878,5)	(2.136,8)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	9.989,5	(40.056,0)
Cash Flow	(164,7)	(785,5)
<i>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</i>	<i>623,1</i>	<i>1.408,6</i>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	458,4	623,1

Für Zahlungsgarantien an die Erzeuger bestehen mit Garantiegebern ausreichende Aval-Linien. Es bestehen zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 3,1 Mio. (im Vorjahr EUR 4,5 Mio.).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann insgesamt als gut bewertet werden.

3. Prognosebericht

Nach der beihilferechtlichen Genehmigung der EEG-Änderungen durch die Europäische Kommission am 18.09.2025 wird für das Geschäftsjahr 2026 eine spürbare Belebung der Investitions- und Ausschreibungsaktivität im Biogassektor erwartet. Mit dem Biomassepaket stehen insbesondere ein deutlich erhöhtes Ausschreibungsvolumen und ein angehobener Flexibilitätszuschlag von 100 EUR je kW installierter Leistung als wirtschaftliche Anreize für die Umrüstung hin zu einer stärker flexibilisierten Stromerzeugung zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund wird für das Jahr 2026 mit fortgesetzten Impulsen für den Zubau flexibler Kraftwerksleistung aus Biogas gerechnet.

Gleichzeitig wird davon ausgegangen, dass die im Zusammenhang mit dem Biomassepaket eingeführten strengeren Flexibilitätsanforderungen sowie das neue Vergütungssystem im Jahr 2026 zu erhöhten technischen, genehmigungsseitigen und finanziellen Umsetzungsanforderungen führen werden. Zudem bestehen weiterhin Risiken, insbesondere durch mögliche Verzögerungen bzw. Einschränkungen beim Netzanschluss. Für ältere Bestandsanlagen, deren 20-jährige Vergütungsdauer endet, ist nach Einschätzung der Branchenverbände

zudem mit einer erhöhten Umstellungsunsicherheit zu rechnen, sofern kurzfristig keine ergänzende Übergangslösung umgesetzt wird.⁹

Mit dieser gesetzlichen Regelung wird das Segment der Direktvermarktung von Biogasanlagen gestärkt. Damit wird der Ansatz für die künftige Entwicklung dieses Segments, der in die Planung aufgenommen wurde, untermauert.

Im Rahmen der aktuellen Unternehmensplanung wird von einem moderaten Wachstum des eigenen Kunden- und Anlagenportfolios im Bereich der Direktvermarktung ausgegangen. Der Ausbau der Optimierung der steuerbaren Anlagen im Rahmen einer Multimarkt-Vermarktung ist weiterhin im Fokus und wird das Ergebnis in diesem Segment positiv beeinflussen, wovon die Kunden und die e2m profitieren. Insgesamt ist mit einer näherungsweise gleichen direktvermarkteten Strommenge zu rechnen. Die Gesellschaft erwartet für das kommende Geschäftsjahr einen Gesamtrohertrag I der etwa EUR 0,7 Mio. oberhalb des Niveaus des Jahres 2025 liegen wird.

In der Regelennergie- und Flexibilitätsvermarktung werden die Ergebnisse weiterhin maßgeblich durch die Marktpreisvolatilität bestimmt. Die im Geschäftsjahr 2025 realisierten Preispitzen können im Jahr 2026 voraussichtlich nicht im gleichen Umfang wiederholt werden. Durch interne Optimierungsmaßnahmen, insbesondere eine Erhöhung der angebotenen Flexibilität innerhalb produktspezifischer Anlagenpools, wird jedoch ein Anstieg der vermarkteten Mengen erwartet, der die Margeneffekte teilweise kompensiert.

Bei den neuen Produkten, insbesondere Flexibilitätslösungen mit Batterien sowie Anlagenkombinationen, wird der Rohertrag im Prognosezeitraum entscheidend durch den deutlichen Ausbau der vermarkteten Kapazität getragen. Trotz geringerer Margenerwartungen infolge der niedrigen Preisvolatilität an den Energiemärkten wird aufgrund des geplanten Mengenwachses insgesamt ein spürbarer Anstieg des Rohertrags gegenüber dem Vorjahr erwartet.

Die fortschreitenden Veränderungen im Stromerzeugungsmix und der zunehmende Anteil erneuerbarer Energien in Deutschland lassen laut Einschätzung der Gesellschaft weiterhin sehr gute Ertragschancen erwarten. Diese Prognose wird durch den kontinuierlich steigenden Anteil erneuerbarer Energien an der deutschen Stromerzeugung bestätigt. Auch im Jahr 2026 wird der deutsche Markt für e2m der maßgebliche Wirtschaftsraum bleiben.

Skalierbarkeit und Kosteneffizienz werden auch zukünftig einen wesentlichen Einfluss auf den Erfolg des Unternehmens haben, das in einem Umfeld tätig ist, welches in hohem Maße durch Commodity-ähnliche Geschäfte gekennzeichnet ist. In diesem Bereich spielen Aktionskosten und -geschwindigkeit eine entscheidende Rolle.

4. Chancen- und Risikobericht

Unternehmerisches Handeln ist neben Chancen immer auch mit Risiken verbunden. Chancen und Risiken ergeben sich dabei aus unterschiedlichen Perspektiven: aus den gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, aus den durch das operative Geschäft begründeten Preisen und Mengen sowie aus der finanzwirtschaftlichen Perspektive.

4.1. Risikobericht

Das Geschäftsmodell der e2m ist in hohem Maße von der Verfügbarkeit, Stabilität und Sicherheit der technischen Assets (u. a. Systeme, Hardware, Software) sowie der nicht-

⁹ Pressemitteilung des Hauptstadtbüros Bioenergie vom 18.09.2025.

technischen Assets (u. a. Wissen, Kompetenzen, Zertifizierungen etc.) abhängig. Die kontinuierliche Bewertung der Risiken, die auf diese Assets einwirken, bildet die Grundlage des Risikobewertungsansatzes. Die Risikobetrachtung erfolgt mittels der Nettomethode.

Im Berichtsjahr hat sich die Gesellschaft weiterentwickelt und ein neues Tool zur Risikobewertung eingeführt. In dem Tool werden allen Assets Bedrohungen zugeordnet. Den Bedrohungen werden wiederum existierende Schwachstellen zugeordnet, die durch Maßnahmen reduziert werden. Der wesentliche Unterschied zur vorherigen Bewertungsmethode besteht darin, dass zwar weiterhin die Assets die Grundlage der Ermittlung der Risiken bilden, jedoch die einzelnen Bedrohungen gemäß Risikomatrix bewertet werden.

Die nachfolgend aufgeführten Risikogruppen stellen die maßgeblichen Unternehmensrisiken der Gesellschaft dar bzw. erläutern diese näher. Darüber hinaus werden die wesentlichen Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken dargestellt.

4.1.1. Risiken bezüglich Angriffe auf die IT-Systemlandschaft (Risikowertklasse: gering)

Die e2m begegnet diesen Risiken durch geeignete Sicherungsmaßnahmen der IT-Systemlandschaft. Diese entsprechen sowohl den Anforderungen an die Informationssicherheit nach ISO 27001 als auch den weitergehenden Kriterien des BSI-Branchenstandards B3S und den Infrastrukturvorgaben der deutschen Übertragungsnetzbetreiber. Zu diesen Maßnahmen gehört sowohl der Einsatz von Systemen zur Angriffserkennung als auch die kontinuierliche Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen wird regelmäßig durch Audits des TÜV Rheinland (nach ISO 27001 sowie KRITIS/B3S) überprüft und bestätigt. Die Überprüfung gemäß KRITIS/B3S findet alle zwei Jahre statt, zuletzt im Jahr 2024. Dabei passt sich das Unternehmen kontinuierlich an die sich verändernde Bedrohungslage an und investiert fortlaufend in die eigene IT-Systemlandschaft.

4.1.2. Risiken aus regulatorischen Rahmenbedingungen (Risikowertklasse: gering)

Geschäftsrisiken der e2m können sich im Bereich der Direktvermarktung in Deutschland nach wie vor aus den sich teilweise schnell ändernden energiepolitischen bzw. gesetzlichen Rahmenbedingungen ergeben, die im Jahr 2025 vor allem eine Herausforderung für die Bereitstellung von Ressourcen zur Umsetzung der geänderten Anforderungen darstellten. Herausforderungen im engeren Sinne ergeben sich aus der beschleunigten Anpassung des regulatorischen Rahmens im Zuge der Transformation des Energiesystems bis hin zu tiefgreifenden Neuordnungen beim europäischen Strommarktdesign und der Anpassung der Prozesse zur elektronischen Marktkommunikation vor dem Hintergrund des Rollouts intelligenter Messsysteme. Mit dem Markthochlauf insbesondere von Batteriespeichern und Rechenzentren hat die Diskussion um den schleppenden Ausbau von Netzanschlusskapazität und den damit verbundenen Kosten an Dynamik gewonnen. Auf unterschiedlichen regulatorischen Ebenen von der Netzentgeltssystematik bis hin zu Baukostenzuschüssen und Forward Capacity Auctions (FCA) wird versucht die Kosten als auch den Bedarf an zusätzlicher Netzanschlussleistung durch entsprechende Regelungen einzuhegen, respektive auf zusätzliche Akteure umzulegen. Je nach Ausgestaltung könnten sich negative Auswirkungen auf das weitere Wachstum und die Flexibilisierung des Kundenmarktes als auch auf die Opportunitäten an den Großhandelsmärkten auswirken.

Weitere Risiken bestehen in den hohen Anforderungen (Sicherheits- und Arbeitsstandards) an Direkt- bzw. Flexibilitätsvermarkter in der Größenordnung der e2m. Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken durch strukturelle und organisatorische Maßnahmen, wie z. B. die auch im Jahr

2025 fortgesetzten umfangreichen Modernisierungsarbeiten an der Hardware- und Netzwerk-Infrastruktur sowie durch Maßnahmen im Bereich des aktiven Risiko- sowie Lieferantenmanagements und der engen Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen, wie z. B. dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik.

4.1.3. Finanzierungsrisiken (Risikowertklasse: gering)

Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensplanung der e2m hängt maßgeblich von einer ausreichenden finanziellen Absicherung der Gesellschaft ab. Dies betrifft in erster Linie das Eigenkapital. Aufgrund des Geschäftsmodells ist der Cashflow in Deutschland mit zum Teil deutlich vor dem jeweiligen Auszahlungszeitpunkt liegenden Zahlungseingängen („Cash-Speicher“) weniger betroffen. Beide Kennzahlen (Eigenkapital und Cashflow) werden im Unternehmen im Rahmen des Planungs- und Reportingprozesses kontinuierlich analysiert, bewertet und mit Handlungserfordernissen versehen. Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2025 belief sich die Eigenkapitalposition der Gesellschaft auf EUR 49,3 Mio..

Zur Optimierung der Unternehmensfinanzierung ist e2m seit dem Jahr 2022 in den Cash Pool der EDF-Gruppe integriert. Trotz des im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Zinsniveaus im Euroraum erzielte die Gesellschaft weiterhin positive Zinserträge aus der Cash-Pool-Teilnahme.

Die Finanzierungsrisiken des bestehenden operativen Geschäftsmodells der Energievermarktung bleiben vor dem Hintergrund der Bonität der EDF-Gruppe auf einem konstant guten Niveau. Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit werden bei e2m Terminkontrakte für die physische Lieferung von elektrischer Energie (Strom) gehandelt. Zur Absicherung von Marktpreisrisiken werden fristenkongruente Gegengeschäfte (Back-to-Back-Geschäfte) abgeschlossen. Im Rahmen der Kooperation mit EDF wird ein Großteil der Strommengen über EDF-Trading vermarktet, wodurch e2m nicht unerhebliche Börsengebühren spart und weiterhin von der Einbindung in den EDF-Konzern profitiert.

4.1.4. Risiken aus Marktentwicklungen

Direktvermarktung (Risikowertklasse: gering)

Im Bereich der steuerbaren Direktvermarktung begegnet das Unternehmen den Preis- und Mengenrisiken durch ein aktives Portfoliomanagement an 365 Tagen im Jahr. Dies beinhaltet unter anderem eine wöchentliche, standortbezogene Performancebewertung aller Kunden sowie eine darauf aufbauende, aktive Kundenkommunikation.

Darüber hinaus wird das Gesamtportfolio kontinuierlich prognostiziert und überwacht. So können offene Positionen erkannt und auf Portfolioebene geschlossen werden, um insbesondere das Ausgleichsenergieisiko zu minimieren.

Regelenergie (Risikowertklasse: gering)

Die Regelenergie unterliegt erheblichen Preisschwankungen, die durch Angebotschwankungen bestimmt werden. Das Angebot an Regelenergie wird zunehmend durch die Einspeisung erneuerbarer Energien beeinflusst. Der fortschreitende Ausbau der erneuerbaren Energien verdrängt konventionelle Anbieter aus dem Strommarkt, was sich auch auf die Anbieter von Regelenergie auswirkt. Die hohen Preise der Vergangenheit führten zu einem erhöhten Angebot, was sich preisdämpfend auf die Regelenergie auswirkt. Zusätzlich werden neue Technologien erschlossen: Ein großer Windenergievermarkter konnte nach der e2m

den zweiten Offshore-Windpark für die SRL präqualifizieren, und weitere Parks sollen folgen. Zusätzliche Marktdynamik entsteht durch den Markteintritt von Batteriespeichern, sowie der regulatorischen Anpassung der Leistungspreisproduktzeitscheibe von 4 Stunden auf 15 Minuten. Beide Effekte werden preisdämpfend wirken.

Terminmarkt (Risikowertklasse: gering)

Die Risikostrategie der e2m für ihre Handelsaktivitäten schließt Preisrisiken aus Terminmarktgeschäften grundsätzlich aus.

Aufgrund des aktuellen Preisniveaus sind keine Handelsaktivitäten für die Biogaskunden möglich. Für Biomassekunden können teilweise Geschäfte geschlossen werden.

Die Risiken im Terminhandelsgeschäft bestehen vor allem in der Zahlungsunfähigkeit von Handelspartnern. Die Risikoeinschätzung spiegelt sich als Sicherheit in den einzelnen Geschäften wider.

4.1.5. Risiken im Zusammenhang mit der Strategieumsetzung (Risikowertklasse: mittel)

Die Erschließung neuer Geschäftsfelder und Märkte, insbesondere im Hinblick auf die Vermarktung neuer und innovativer Technologien, wie z. B. die Regelenergievermarktung von Offshore-Wind und Batterien, birgt das Risiko, dass die geplanten Erträge möglicherweise nicht wie geplant oder zeitlich verzögert realisiert werden.

Die Gesellschaft ist sich dieser Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Fähigkeiten des eigenen VKW, bewusst. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wird in regelmäßigen Zyklen ein Review durchgeführt und bei Abweichungen werden gezielte Gegenmaßnahmen eingeleitet.

4.1.6. Risiken bezüglich der Portfoliobewirtschaftung (Risikowertklasse: gering)

Im Bereich der Vermarktung von Strom aus regelbaren Anlagen, wie bei der Direktvermarktung von Biomasseanlagen, können insbesondere Ausgleichsenergie Risiken durch unzureichende Fahrplanteue bzw. fehlende oder falsche Kundenprognosen entstehen.

Im Bereich der Regelenergievermarktung drohen Pönalen aufgrund mangelnder Anlagenverfügbarkeit und nicht erfüllter Abrufe. Darüber hinaus können nicht verfügbare Flexibilitäten zur Abmeldung von bezuschlagten Regelenergiemengen führen, was wiederum automatisierte Sanktionen seitens der Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) nach sich zieht.

Eine Nichtverfügbarkeit kann großflächig durch Redispatch-Maßnahmen erfolgen. Hierbei werden z. B. Erzeugungsanlagen auf Verteilernetzbetreiberebene abgeregelt. Eine Redispatch-Maßnahme ist durch e2m nicht vermeidbar und führt zwangsläufig zu veränderten Fahrplänen und damit zu veränderten Flexibilitäten. Dies verändert die verfügbare Flexibilität und kann im Falle einer Regelenergievermarktung zu einer Minderleistung führen. Aufgrund des fehlenden Informationsaustausches zwischen Netzbetreibern bezüglich Redispatch-Maßnahmen kann dies automatisch zu Sanktionen seitens der ÜNB führen.

Diesen Risiken begegnet die e2m mit einer kontinuierlichen Pool- und Anlagenüberwachung und einer aktiven Kommunikationspolitik mit den einzelnen Anlagenbetreibern über das Servicecenter und das eigene Operations Center 24/7.

4.1.7. Risiken bezüglich Personalausfall (Risikowertklasse: gering)

E2m begegnet dem Risiko eines krankheitsbedingten Ausfalls weiter Teile der Belegschaft mit einem umfassenden Maßnahmenkatalog zur Bewältigung von Epidemie- oder Katastrophensituationen. Dieser Katalog wurde insbesondere unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Coronapandemie entwickelt.

Die individuellen Schutz- und Hygienemaßnahmen für die Belegschaft sind verbessert und richten sich nach den Empfehlungen zu Hygienestandards des Robert Koch Instituts. Darüber hinaus sind die Kontakte zu regionalen Gesundheitsämtern, Kommunen und anderen offiziellen Stellen bekannt, um bei Bedarf schnell angemessene Maßnahmen ergreifen zu können.

Im vergangenen Jahr wurden die Erfolge der Vorjahre bei der Besetzung offener Stellen verstetigt und an kritischen Positionen konnten personelle Redundanzen geschaffen werden. Zusätzlich haben Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung dazu beigetragen, die Stabilität und Kontinuität in den Teams zu sichern.

Die zunehmende Automatisierung kritischer Geschäftsprozesse trägt ebenfalls dazu bei, dieses Risiko zu verringern.

4.2. Chancenbericht

4.2.1. Chancen aus regulatorischen Rahmenbedingungen (Chancenwertklasse: hoch)

Die Chancen im deutschen Marktprämienmodell in der Direktvermarktung sind für kosten-effizient aufgestellte Unternehmen weiterhin gut. Weitere Chancen sieht e2m im Bereich der aktiven Bewirtschaftung von flexiblen Erzeugungs- und/oder Verbrauchsanlagen durch virtuelle Kraftwerksstrukturen. Darüber hinaus sieht e2m zusätzliches Wachstumspotenzial in den Segmenten Vermarktung von Post-EEG-Anlagen, Hybridkraftwerken, Wind-Offshore und im weiterhin politisch getriebenen Markt für Batteriespeicher. Aufgrund gesetzgeberischer Vorhaben bezüglich zusätzlicher regulatorischer Anreize zum verstärkten Einsatz von Batteriespeichern in Hybridkraftwerken sowie für eine weitere Flexibilisierung im Segment Biomasse verstetigt sich der positive Ausblick.

Die gestiegenen Anforderungen an die Betreiber großer virtueller Kraftwerke bieten e2m klare Chancen. Für Anbieter bedeuten diese Anforderungen jedoch auch hohe Markteintrittsbarrieren, beispielsweise in Form von Investitionen, Realisierungszeiträumen und Know-how. E2m sieht sich im direkten Wettbewerbsumfeld mit einem erkennbaren Vorsprung positioniert. Die Ausschöpfung dieses Potenzials erfordert jedoch Zukunftsinvestitionen und eine entsprechende Kapitalausstattung, über die die Gesellschaft verfügt.

4.2.2. Chancen aus Marktentwicklungen (Chancenwertklasse: hoch)

Die zunehmende Dezentralisierung und die immer kürzer werdenden Reaktionszeiten auf der Handels- bzw. Handlungsseite und damit die Nachfrage nach virtuellen Kraftwerksstrukturen und Infrastrukturdienstleistungen haben in den letzten Jahren erwartungsgemäß zugenommen.

Darüber hinaus hat der steigende Anteil erneuerbarer Energien den Bedarf und damit den Wert von Flexibilität erhöht. Dies zeigt sich z. B. in den Regelenergiepreisen und den Spotmarkt-Spreads zwischen Peak- und Base-Stunden sowie in der Preisvolatilität am Intraday-Markt.

Durch die von e2m angebotene Optimierung über alle Flexibilitätsoptionen wird insbesondere für flexible Anlagen ein attraktives Produkt angeboten.

4.3. Gesamtaussage

Nach den von der fossilen Energiepreiskrise geprägten Vorjahren bewegte sich das Geschäftsjahr 2025 wieder in einem normalisierten, gleichwohl weiterhin herausfordernden Marktumfeld. In diesem Umfeld konnten sowohl bei der optimierten Vermarktung bestehender Produkte als auch bei der Einführung und Vermarktung neuer Produktansätze kommerzielle Erfolge erzielt werden. Einen deutlich positiven Beitrag zum Unternehmensergebnis leistete darüber hinaus die Optimierung von Biogasanlagen. Trotz eines sich dynamisch verändernden Marktumfelds und weiterhin volatiler Preise erwies sich das Geschäftsmodell von e2m erneut als robust und wettbewerbsfähig. Das Unternehmen war in der Lage, auf die veränderten Rahmenbedingungen angemessen zu reagieren und die sich hieraus ergebenden Chancen im Interesse des Unternehmens und seiner Kunden zu nutzen. Zugleich konnte e2m auf aktuelle Marktentwicklungen flexibel reagieren und seine Kernkompetenzen als führender Aggregator erneut unter Beweis stellen.

Leipzig, 13. April 2026

Hannes Behacker

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Gründung	23. April 2009
Firma	Energy2market GmbH
Sitz	Leipzig
Gesellschaftsvertrag	Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 2. September 2019.
Handelsregister	HRB Nr. 25060 beim Amtsgericht Leipzig; der letzte uns vorliegende Handelsregistrauszug datiert vom 3. März 2026. Die letzte Eintragung vom 4. Juni 2025 betrifft das Ausscheiden des Geschäftsführers Félix Reynaud, Paris/Frankreich.
Gegenstand	Gegenstand des Unternehmens sind die Erzeugung, Verteilung, Vermarktung und der Handel von Energie aller Art, unter anderem Aufbau und Betrieb virtueller Kraftwerke, sowie alle mit den vorgenannten Aktivitäten im Zusammenhang stehenden Beratungs- und Dienstleistungen.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	EUR 1.254.000
Kapitalverhältnisse	Sämtliche Geschäftsanteile an e2m werden zum Bilanzstichtag von der EDF International SAS (i. Vj. EDF Développement Environnement SA, Paris/Frankreich), einer Tochtergesellschaft der Électricité de France SA, Paris/Frankreich, gehalten. Die Gesellschaften EDF Développement Environnement SA, EDF Holding SAS, EDF Immo und Société C3 wurden zum 31. Dezember 2025 in die EDF International SAS verschmolzen. Die EDF International SAS wurde zum 1. Januar 2026 in EDF Holding SAS umbenannt.
Ergebnisverwendung	Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Jahresüberschuss von TEUR 3.743,5 TEUR 1.873,5 der Gewinnrücklage zuzuführen und TEUR 1.870,0 an den Gesellschafter auszuschütten.
Vorjahresabschluss	In den Gesellschafterversammlungen am 9. Mai 2025 bzw. 28. November 2025 ist <ol style="list-style-type: none">(1) der von der Geschäftsführung aufgestellte, von uns geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 vorgelegt und festgestellt worden;(2) ein Vortrag auf neue Rechnung i. H. v. EUR 102.608,02 beschlossen worden;(3) den Geschäftsführern für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung erteilt worden.

Größe der Gesellschaft	Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.
Verbundene Unternehmen	<p>Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Électricité de France SA, Paris, die den größten Kreis von Konzernunternehmen umfasst, einbezogen. Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt und auf der Unternehmenswebseite der EDF veröffentlicht.</p> <p>Sämtliche in diesen Konzernabschluss einbezogene Unternehmen stellen im Verhältnis zur e2m verbundene Unternehmen dar.</p> <p>Bezüglich der Tochtergesellschaften der e2m verweisen wir auf die Angaben im Anhang der Gesellschaft (Anlage 1.3).</p>
Geschäftsführer	<p>Die Mitglieder der Geschäftsführung sind im Anhang der Gesellschaft (Anlage 1.3) aufgeführt.</p> <p>Der Anhang enthält die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB.</p>
Steuerliche Verhältnisse	<p>Die Gesellschaft ist unbeschränkt körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerpflichtig. Die e2m wird beim Finanzamt Leipzig I unter der Steuernummer 232/108/08981 geführt. Die Betriebsprüfung des Finanzamts Leipzig II hat mit Anordnung vom 13. August 2025 eine Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume 2020 bis 2022 angekündigt. Sie umfasst folgende Steuerarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperschaftsteuer • gesonderte Feststellung des steuerlichen Einlagekontos • gesonderte Feststellung des verbleibenden Verlustabzugs • Gewerbesteuer einschließlich Feststellung des vortragsfähigen Gewerbeverlustes • Umsatzsteuer <p>Auskunftsgemäß soll die Prüfung im Monat April 2026 beginnen.</p>

Anlage 3

Allgemeine Auftrags- bedingungen

Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.